

Sachsen-Anhalt plant Landarztquote

Fünf Prozent der 450 Medizinstudi­en­plätze an den Unis in Magdeburg und Halle sollen künftig an Studenten vergeben werden, die sich für eine spätere Niederlassung als Landarzt verpflichten. Das kündigte Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) Ende April an. Bereits im Herbst 2019 soll die Quote für die insgesamt 22 Plätze erstmals greifen. Dazu müssten jedoch noch eine Reihe rechtlicher Fragen geklärt werden, sagte die zuständige Sozialministerin Petra Grimm-Benne (SPD).

LSG Hessen korrigiert Beiträge zur Vorsorge

Das hessische Landessozialgericht (LSG) hat die Berechnung der Beiträge für die Altersvorsorge niedergelassener Kassenärzte in Hessen korrigiert. Nach einem Urteil (AZ L 4 KA 2/15) müssen künftig hohe nichtärztliche Sachkosten berücksichtigt werden. Die KV hatte die Ärztin in die höchste Beitragsklasse eingestuft. Dabei ging sie von einem Jahreshonorar von rund 900.000 Euro aus. Tatsächlich stammen aber 90 Prozent des Honorars aus nichtärztlichen Dialyseleistungen. Diese müssten bei der Berechnung vom Honorar abgezogen werden, so das Gericht.

Niedersachsen sucht Pflegekräfte in Praxen

Der Aufbau einer Pflegekammer in Niedersachsen umfasst die Registrierung der rund 80.000 Mitglieder. „Wir gehen davon aus, dass auch in Hausarztpraxen Kammermitglieder, also Personen mit einem Berufsabschluss in der Pflege, tätig sind“, erklärt Sprecher Tino Schaft. Sie seien gesetzlich aufgefordert, sich zu registrieren. Weitere Infos: www.pflegekammer-nds.de

Länder

Huml: Allgemeinmedizin in Augsburg früher etablieren



Seite an Seite:
Melanie Huml und
Dr. Dieter Geis



Die Allgemeinmedizin müsse an der neuen Medizinfakultät in Augsburg von Anfang an eingebunden werden. Dafür wolle sie sich weiter einsetzen, betonte Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml (CSU) beim **Bayerischen Hausärztetag** am 27. April in Würzburg. Sie stützt damit die Forderung des Bayerischen Hausärzteverbands, den Lehrstuhl schon ab 2019 aufzubauen. Es hakt bei der Finanzierung: Der Wissenschaftsminister habe die nötigen Gelder erst ab 2020 im Haushalt vorgesehen. Einig sind sich Hausärzte und Ministerin auch darin, dass der Masterplan Medizinstudium 2020 zügig umgesetzt werden muss. Die Verzögerung sei auf ver-

schiedene Meinungen von Gesundheits- und Wissenschaftsministern über das Auswahlverfahren zum Medizinstudium und die Ausgestaltung der Landarztquote zurückzuführen, erläuterte Huml. Zudem will Bayern eine „Landarztprämie“ etablieren, wie Ministerpräsident Markus Söder (CSU) in einer Videobotschaft an die Hausärzte betonte. Die Details dieser Prämie werden derzeit erarbeitet, heißt es aus dem Ministerium. „Hausarzt ist nicht nur der schönste Beruf der Welt, sondern auch der familienfreundlichste“, sagte Verbandsvorsitzender Dr. Dieter Geis. Die Hausarztzentrierte Versorgung (HZV) sichere als zweites Standbein die wirtschaftliche Basis, auf der Praxen existierten. Gleichzei-

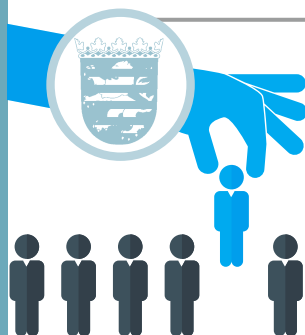
tig seien die Regresse abgeschafft, die Belastung durch den Bereitschaftsdienst erleichtert und die Residenzpflicht gestrichen worden. „Junge Mediziner können heute frei entscheiden, wo und wie sie in den Beruf starten wollen“, so Geis. Die „Trendwende“ sei eingeläutet. So habe es 2007 nur 700 Weiterbildungsstellen in Bayern gegeben, 2018 seien es circa 1.400. (jvb)



LINK

Alle Berichte vom Bayerischen Hausärztetag: www.derhausarzt.eu

Hessens Hausärzte wählen ihre Vertreter



und Kandidatin der **Liste 9 „Die Hausärzte“**, plädiert im Vorfeld dafür, dass Hausärzte von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. In der Delegiertenversammlung fänden sich oft „Partikularinteressen, die nicht im Sinne der Hausärzte sind“, erklärt sie. Ein Beispiel: Subspezialisierungen von Zusatzbezeichnungen, etwa in der Geriatrie. „Um zu verhindern, dass solche Beschlüsse in Zukunft erneut getroffen werden, müssen wir unsere Ziele im eigenen

Die hessischen Ärzte wählen vom 25. Mai bis 6. Juni ihre Vertretung in der Landesärztekammer. Jutta Willert-Jacob, Hausärztin in Haiger, Vorstandsmitglied des hessischen Hausärzteverbands

Interesse und zum Wohle der Patienten durchsetzen.“ Bei der Kammerwahl 2013 beteiligten sich nur 41 Prozent der 33.250 Wahlberechtigten im Land. Auch im Hausärzteverband Hessen engagierte Ärzte finden sich auf den Listen. So kandidieren etwa die Vorsitzenden des Landesverbands, Armin Beck und Michael Knoll, ebenfalls auf Liste 9. Monika Buchalik tritt für „Die Ärztinnen“ (Liste 1) an. (jk) *Jutta Willert-Jacob im Interview: hausarzt.link/MAI4M*